

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0052

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Mechanik, und die daraus ferner entstehen. Den Gesetze herleiten, anstatt bloß abstracte metaphysische Begriffe zum Grunde anzunehmen.

Leipzig. In Gleditschens Buchhandlung wird nun auch der dritte Theil von dem allgemeinen Gelehrten-Lexico, darinnen die Gelehrten aller Stände, so wohl männ- als weiblichen Geschlechts, welche vom Anfange der Welt bis auf jezige Zeiten gelebt, und sich der Welt bekannt gemacht, nach ihrer Geburt, Leben, merkwürdigen Geschichten, Absterben und Schriften, aus den glaubwürdigsten Scribenten in alphabetischer Ordnung beschrieben werden; herausgegeben von Christian Gottlieb Jöcher, der Heil. Schrift Doctor, und der Geschichte öffentlichem Lehrer auf der hohen Schule zu Leipzig, in groß 4to, 6. Alphab. 9. Bogen stark ausgeliefert. Auch dieser Theil, welcher die Gelehrten aus den Buchstaben N bis R mit eingeschlossen, in sich enthält, zeuget von dem Fleiße und der Sorgfalt des berühmten Herrn Verfassers, dieses Werk so vollständig und richtig zu machen, als es ihm nur immer möglich gewesen. Der Augenschein lehret es, daß viele hundert Artikel neu hinzugekommen, und andere ganz umgeschmolzen und verbessert sind. Doch wir wollen dasjenige nicht wiederholen, was wir bereits zweymal von diesem brauchbaren Werke gesagt haben. Wir loben vielmehr den unermüdeten Eifer, womit der gelehrte Herr Herausgeber und die Verlegerin die Theile so richtig und ordentlich ans Licht zu stellen bemühet sind. Jeder Theil à 6. fl.

Allhier hat Herr Ruttger Gottlieb Hörnigt, von Mannsfeld, die höchste Würde in der Arzney-Wissenschaft erhalten, und ohne Vorßig de induratione partium præmatura disputiret. Die Krankheiten der festen Theile haben ihren Anfang in der Veränderung der einfachsten Fasern, welches aus der Natur derselben erhellet, und die Veränderungen derselben geschehen theils nach dem Alter, theils durch Krankheiten, theils durch besondere Verfassungen des Körpers, welche bey

nabe in jedem unterschieden sind. Die letztere Ursache bringet öfters eine allzu zeitige Verhärtung der weichen Theile hervor, zu welcher so wohl die Schwäche und Schläffigkeit der festen Theile, als auch die Fähigkeit der Säfte, nebst der Säure, das übrige beitragen. Nachdem der Herr Verfasser dieses alles aus einander gesetzt hat; so will er zeigen, auf was Weise die Verhärtungen insonderheit durch die Fehler der Säfte entstehen, und, um alles deutlicher zu machen, bringet er zwey Exempel von wiedernatürlichen und allzu zeitigen Verhärtungen bey, deren eines in dem Zwerch-Felle, das andere in der Rippen-Haut, zwischen zwey Rippen, und beyde in einem Körper, auf dem hiesigen Theater gefunden worden. Von jenem urtheilet der Herr Verfasser, daß es aus einem Ansaße jacher Säfte entstanden, so wie er dieses von vorhergegangener Entzündung herleitet, welche so wohl als die Verwundung und Verstopfung vor Ursachen der allzu zeitigen Verhärtung angesehen werden. Zu Ende ist von den Kennzeichen der Verhärtung etwas beygefüget worden. Diese Schrift ist 4. Bogen, nebst einem Kupfer, stark, welches die zwey beschriebenen Verhärtungen vorstellen soll, seinem Verfasser aber wenig Ehre macht.

Die zu dieser feyerlichen Handlung von Herrn D. und Prof. Quelmalzen verfertigte Einladungs-Schrift handelt de cæcitate infantum, fluoris albi materni, ejusque virulenti, pedissequa. Die Krankheit, wovon in dieser Schrift eigentlich die Rede ist, ist nichts anders, als eine heftige Entzündung, und daher erfolgende Verschwörung der Augen, und insonderheit der Hornhaut derselben, welche von der venerischen Entzündung der Augen bloß in Ansehen der Ursache unterschieden ist, und aus welcher, wenn sie nicht curiret wird, eine Blindheit entsteht. Der Herr Verfasser scheint mehr diese Folge der Krankheit, als die Krankheit selbst, gesehen zu haben, und bemühet sich zu zeigen, wie die bößartige Materie des weissen Flusses sich mit den Säften des Kindes vermische, und